

Anpacken für die Energiewende

Singen/Gottmadingen – Beim offiziellen Spatenstich stellte die Singener Solarcomplex AG im Beisein von Bürgermeister Michael Klinger das Vorbild-Projekt im Gottmadinger Orsteil Randegg vor. Mit dabei auch Clemens, Christoph und Dieter Fleischmann von der örtlichen Ottilienquelle. Die Familie stellt die Fläche für das Solarthermie-Feld zur Verfügung, so die Pressemitteilung.

Bereits seit 2009 betreibt Solarcomplex in Randegg ein großes Wärmenetz. Rund 150 Gebäude, darunter das Schulzentrum und die Randegger Ottilienquelle, würden dort mit regenerativer Energie versorgt. Bisher wurde ganzjährig Holzenergie eingespeist, das werde nun anders. „Im Unterschied zu Öl wächst Holz zwar nach, aber die nachhaltig verfügbaren Mengen sind dennoch begrenzt“, sagt Bene Müller, Vorstand von solarcomplex.

Nahe der bestehenden Heizzentrale wird nun am Ortsrand Richtung Dörfingen ein Kollektorfeld mit 2300 Quadratmeter Kollektorfläche gebaut, dies sei das größte Solarthermiefeld in Südbaden. Die Solarenergie werde im Sommer die Holzenergie ersetzen und Randegg komplett versorgen. solarcomplex investiere hier rund 1,2 Millionen Euro. „In einem Land mit begrenzten Flächen macht es großen Sinn, wo immer möglich die Sonne direkt zu nutzen“, erklärt Bene Müller. Aufsichtsrat und Vorstand von Solarcomplex hätten beschlossen, alle Wärmenetze des Unternehmens, bei denen im Sommer keine Abwärme zur Verfügung stehe, Zug um Zug mit Solarkollektoren auszustatten, so Müller.



Sie packen gemeinsam an für die Energiewende: Clemens und Christoph Fleischmann, Betreiber der Randegger Ottilienquelle, Gottmadingens Bürgermeister Michael Klinger, Ottilienquelle-Seniorchef Dieter Fleischmann sowie Bene Müller von Solarcomplex (von links). BILD: SC

Über Solarcomplex

Das regionale Bürgerunternehmen Solarcomplex hat sich den Umbau der regionalen Energieversorgung weitgehend auf erneuerbare Energien bis 2030 zum Ziel gesetzt. Seit der Gründung im Jahr 2000 ist die Zahl der Gesellschafter von 20

auf über 1000 und das Eigenkapital von 37 500 auf gut 18 Millionen Euro gewachsen. Neben vielen Privatpersonen sind auch kleine und mittlere Unternehmen beteiligt, darunter auch Stadtwerke. Realisiert wurden bisher 16 Wärmenetze, rund 30 MW Solarkraftwerke als Dach- und Freilandanlagen, Wasser- und Windkraftwerke,

zwei bürgerfinanzierte Biogasanlagen und etliche moderne Holzenergieanlagen im Leistungsbereich bis 2 MW. Das Investitionsvolumen aller Projekte liegt bei über 150 Millionen Euro. Seit 2007 firmiert Solarcomplex als nicht-börsennotierte AG und bietet Bürgern die Kapitalbeteiligung als ökologische Geldanlage an.

Beim Bau des Kollektorfeldes werde keine Fläche versiegelt. Mit Einsatz von heimischem Saatgut könne eine ökologisch wertvolle, vielfältige Magerwiese entstehen. Um zu dokumentieren, welche Tier- und Pflanz-

arten sich hier ansiedeln, werde Eberhard Koch, Vorsitzender des BUND-Kreisverbandes, ein begleitendes Monitoring durchführen. Beim Solarpark Mooshof, zwischen Bodman-Ludwigshafen, Wahl-

wies und Espasingen gelegen, hätten nach Information des BUND nach wenigen Jahren etliche Tier- und Pflanzenarten beobachtet werden können, die auf der Rote Liste der bedrohten Arten geführt werden.